

Filmabend zur Geschichte von Eberstadt und Frankenstein

Virtueller Rundgang

EBERSTADT (hf). Eine eindrucksvolle Computer-Animation über die Burg Frankenstein stand im Mittelpunkt des Filmabends, zu dem Dr. Erich Kraft, 1. Vorsitzender des Geschichtsvereins Eberstadt-Frankenstein, am 28.9. über 400 Menschen im Ernst-Ludwig-Saal begrüßen konnte,

1545 (Bild). Der Zuschauer schritt durch die sich knarrend öffnenden Burgtore und über zwei Zugbrücken durch die Vorburg, den Zwinger und schließlich die Kernburg, dem ältesten Teil der Festung aus dem 13. Jahrhundert. Hier standen die Gebäude dicht an dicht um einen

art wirklichkeitsgetreu, daß der Übergang zu realen Filmaufnahmen mitunter fast nicht zu unterscheiden war. Originalmusik aus dem 16. Jahrhundert rundete die Vorführung ab. Darüber hinaus zeigte der Film die Quellen, die als Grundlage der Animation dienten: das Zinsbuch

farbenprächtigen Spektakels zusammengefaßt. Der Film bereitere den Zuschauern sichtlich großes Vergnügen, waren doch viele da, die sich hier wiedersehen konnten.

Hohen zeitgeschichtlichen Wert zeigte der Abschlußfilm „Eberstadt in den 50er Jahren“. Hier



Michael Müller; Frankenstein 1545

darunter auch Dr. Georg Freiherr von Franckenstein mit Gattin Katharina.

In dem Film von Michael Müller wurde der Frage nach dem ursprünglichen Aussehen der Burg nachgegangen. Aufgrund umfangreichen Quellenstudiums sowie archäologischer Untersuchungen entstand ein virtuelles Modell der Burg im Zustand von

engen Hof, an dessen Ende der Brunnen mit einem Badhaus stand. Das alles war in faszinierender Einzelheit zu sehen, einschließlich der herumstehenden Fässer und Gerätschaften. Man sah Fenster, Inschriften, die vom Turm wehende Fahne des Burgherren und den teilweise schon schadhaften Putz an den Wänden. Die Animation erschien der-

von 1545, in dem die Gebäude der Burg allesamt genau beschrieben wurden, alte Zeichnungen und auch die Radarmessungen, die verschüttete Mauern und Gewölbe wieder erkennen ließen. Zugleich machte der Film deutlich, daß der Frankenstein so ganz und gar nichts mit Schauer geschichten zu tun hat. Darauf wies auch Dr. Kraft hin. Historische Fakten könnten nur sein, wenn sie zweifelsfrei durch Quellen belegt und bewiesen seien. Behauptungen über besessene Wissenschaftler mit Menschenversuchen auf dem Frankenstein oder Besuche der Dichterin des gleichnamigen Gruselromans würden einer wissenschaftlichen Untersuchung nicht standhalten.

Ein weiterer Film galt ebenfalls dem Thema Frankenstein, nämlich dem historischen Festzug „750 Jahre Frankenstein“ aus dem Jahr 2002. Gerold Scheuerpflug vom Filmclub Darmstadt hat hier die Höhepunkte dieses

hat Gerold Scheuerpflug altes Schwarz-weiß-Material für einen interessanten Dokumentarfilm verwandt. Den 50 und 60 Jahre alten Bildern wurden heutige Aufnahmen gegenübergestellt, um den großen Wandel sichtbar zu machen, den Eberstadt in dieser Zeit erlebt hat. Weitgehend unbebautes Gelände um den Ortskern, ein beschauliches Eberstadt mit Pferdefuhrwerken, vielen Festen und Ereignissen versetzte manchen Besucher in die Kinderzeit zurück. Passend zu diesen Ur-Eberstädter Erlebnissen setzte Margarete Steiger als ältestes Mitglied des Geschichtsvereins mit einem Mundartgedicht über Alt-Eberstadt den Schlußpunkt. Mit diesem Filmabend hat sich der erst im März gegründete Geschichtsverein Eberstadt/Frankenstein mit seiner vierten Veranstaltung gut in Eberstadt eingeführt, was sich nicht zuletzt in einem hohen Sammlungsergebnis und einer ganzen Reihe von Vereinsbeitritten zeigt.